

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Benjamin Schultze.

Schultze, Benjamin

Halle (Saale), 01.01.1745-31.12.1753

5. - 6. Juni 1745

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176525](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176525)

I U N.

Wilda, dem in die Lindostanische
Grammatica geschickt. Als ob das auch
die Schule. Am Abend sandte der
H. Pohle mir einen Brief zu.

5. Ich schrieb nach Frankfurt an den H. Dr.
Jablonsky und nach Berlin an den H.
Archidiaconum Heyne. Nach 9 Uhr
nahm ich aus dem Abendgottesdienst
den 11½ zu Wasser glücklich zu
Cüstrin an. Hier waren aber keine
eingetretten, so fing ich an etwas zu regnen.
Der H. Consistorial Rath Beyer nahm mich
willigst auf. In dem Abendgottesdienst
war ich so: im Gesange von 4 Äpfel
mit Bitte in meiste meine Landmen
Nov: Vespern Pünktlich in Halle zu
helfen sein. **AB**

6. Seit als am 1. Feil. Pfingst: Tage fängt
ich vor mittags den H. Insp. Beyer
nach mittags den H. Grändler. Nach
der Vesper war ich in der Ant.

Wartung bei dem H. Landolter Dis-
 march - und der so: Obrißleude,
 nach von Gräben, also die so: von Frosten
 war.

Am 2^{ten} feil yfingst Tage führte ich 7
 von H. Insp. Beyer und von H. Grund-
 let prädigen. Nachher Vesper. Endlich
 besuchte ich von H. Grändler und von H.
 Stegman in ihren Besäufungen.

Am 3^{ten} feil yfingst Tage prädigte abends 8
 nach dem H. Consistorial Rath Beyer.
 H. Gudecus, ein paffant, besuchte mich
 auf seiner Reise nach Gießen. Von
 H. Dr. Jablonsky aus Frankfurt schri-
 eb und invitirte mich in sein Land.
 Um 6. U^r nahm ich Abschied von dem
 H. Beyer und ging nach Post. Leipzig
 allein es verzog sich bis die Mon-
 gend gen 2. U^r es war abwei-
 sehen, da ich inzwischen die meiste
 Zeit in der St. Georg. Zehnwarte -